Hinführung zur ersten Lesung | Zef 2,3; 3,12–13

Das letzte Buch des Alten Testaments,
fasst zwölf kurze Schriften von Propheten zusammen.
Einer davon ist Zefánja,
der um 600 vor Christus auftritt.
Wenn er vom göttlichen Zorn spricht,
prangert er die Missstände seiner Zeit an
und gibt doch eine Perspektive,
die bei allem Pessimismus
in eine gute Zukunft führt:
Umkehr auf den Weg des Herrn.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 1,26–31

Machtspiele gehören auch bei uns zum Alltag.
Als der Apostel Paulus Mitte der 50er Jahre
den ersten Brief an die Christen in Korinth schreibt,
ist es nicht anders.
Gerade als Christen sollte uns aber
das Los der Schwachen und Niedrigen am Herzen liegen,
die Jesus Christus nahe sind,
weil auch er sich erniedrigte.
Der Blick auf den Menschen
darf nicht von Macht, Reichtum und Ansehen verstellt sein.

Lesehinweis

Zefania – Betonung auf dem ersten A.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Selig seid ihr Armen,
sagt Jesus
und preist nicht den glücklich,
der sich alles leisten kann.

Selig seid ihr Trauernden,
sagt Jesus
und wischt die Trauer nicht einfach weg,
weil Trauernde spüren, was ihnen wirklich fehlt.

Selig seid ihr Sanftmütigen und Barmherzigen,
sagt Jesus
und meint nicht,
dass man im Letzten doch hart durchgreifen muss.

Selig seid ihr Friedensstifter,
sagt Jesus
und meint es ernst,
dass wir in uns und um uns beginnen müssen
diesen Frieden zu leben.

⇨ Reinhard Röhrner

Leer sein aller Kreatur
ist Gottes voll sein,
und voll sein aller Kreatur
ist Gottes leer sein.
Sagt der Mystiker Meister Eckhart

Wie voll ist doch mein Leben
mit all den Dingen,
die doch nicht wirklich wichtig sind,
die mir nicht selten
wie ein Ballast sind.

Wie erfüllt könnte ich leben,
wenn ich frei davon wäre,
und Gott mich
mit seiner liebenden Gegenwart
ganz und gar erfüllte?

Wieviel von seiner Liebe
könnte ich in meine Welt
in Beziehungen und Begegnungen hineintragen,
um so die Welt ein wenig
nach seinem Bild zu verändern.

⇨ Reinhard Röhrner